

Gott begegnet mir in anderen Menschen

Apostelgeschichte 9,1-9



Oktober 4 - 43 W



Theologische Werkstatt

Paulus, der jüdisch-religiös erzogen wurde und zunächst den Pharisäern nahe stand, war bis zum Zeitpunkt des vorliegenden Abschnitts aus Apostelgeschichte 9,1-9 ein fanatischer Verfolger des Christentums. Beispielsweise stimmte er der Steinigung des Apostels Stefanus, die im vorausgehenden Kapitel 8 wiedergegeben wird, voll zu.

Im Kapitel 9 wird nun das Bekehrungs-Erlebnis des Paulus, durch das der einstige Verfolger zu einem der größten christlichen Missionare wurde, wiedergegeben. Es passierte auf dem Weg nach Damaskus. Dort wollte Paulus, mit Zustimmung des obersten jüdischen Priesters, Frauen und Männer, die Anhänger der neu entstehenden christlichen Lehre waren, aus den jüdischen Gemeinden suchen, festnehmen und nach Jerusalem bringen. Das Wunder, das Paulus auf dem Weg erlebte, ist menschlich kaum erklärbar. Paulus verfolgte die Anhänger Jesu und begegnete dabei Jesus selbst, der lebendig und persönlich hinter den Verfolgten stand und heute noch steht. Die Begegnung zeigte, dass Paulus Jesus selbst verfolgte, wie in Vers 4 beschrieben wird.

Durch das in Vers 3 beschriebene Licht wird Paulus zwar zunächst geblendet, gleichzeitig werden ihm dadurch die Augen für den von ihm falsch eingeschlagenen Weg geöffnet. Als Hauptaussage des Textes werte ich für diese Jungschar-Andacht: Gott begegnet mir in anderen Menschen.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Wie denke ich über andere Menschen?

Wie gehe ich mit Vorurteilen um?

Sehe ich in anderen Menschen wie Gott mir begegnet?

Glaube ich, dass mir Gott in bestimmten Menschen nicht begegnet?



Einstieg

Es werden zwei Gruppen gebildet, eine Verfolger-Gruppe und eine Verfolgte-Gruppe. Die Verfolger-Gruppe bekommt den Auftrag, die Verfolgte-Gruppe mit Worten auszugrenzen, sie beispielsweise leicht zu beschimpfen, zu beleidigen, sie mundtot zu machen oder sie beiseite zu drängen.

Die Jungschar-Mitarbeitenden sollten hierbei darauf achten, dass den TeilnehmerInnen während der Szene bewusst bleibt, dass es sich um eine gestellte Szene handelt.

Anschließend tauschen die Gruppen ihre Rollen. Die Verfolgte-Gruppe wird nun zur Verfolger-Gruppe. Schließlich gehen beide Gruppen aufeinander zu und vertragen sich. Jeder Teilnehmer kann hierbei ein paar wertschätzende Worte zu einem anderen Teilnehmer sagen, um das aufeinander Zugehen zu unterstreichen.



Gespräch

Im sich anschließenden Gruppengespräch werden die Erfahrungen der Teilnehmer als *Verfolger*, als *Verfolgte* und als *aufeinander Zugehende* besprochen. Auch Situationen aus dem Alltag einzelner Teilnehmer können hierbei einfließen, um den Prozess von Ausgrenzung oder sogar Verfolgung zu verdeutlichen (z. B. aus der Schule, der Familie, anderen Gruppen oder vielleicht auch der Jungschar).



Erzählen

Der Ablauf des Erlebnisses von Paulus wird in eigenen Worten kurz nacherzählt.

Hierbei wird

- die Rolle von Paulus als Verfolger der ersten Christen,
- das Erlebnis mit Jesus auf dem Weg nach Damaskus
- und seine Umkehr zu einem Missionar, der die Botschaft von Jesus auf vielen Reisen anderen Menschen weitergab,

betont.

Hierbei wird die untenstehende Auslegung in die Erzählung eingeflochten.

Gott begegnet mir in anderen Menschen

Apostelgeschichte 9,1-9



Oktober 4 - 43 W



Auslegung

Die Erzählung über das Bekehrungs-Erlebnis von Paulus zeigt, wie ich verhindern kann, dass Gott mir in anderen Menschen begegnet, indem ich Menschen mit meiner ablehnenden Meinung verfolge. Hierbei sind nicht böse Taten von Menschen - die natürlich abzulehnen sind - gemeint, sondern der von Gott an sich geliebte Mensch. Der Mensch, den Gott mit seinen Gaben und Fähigkeiten geschaffen hat. Indem ich auf andere Menschen zugehe und bereit bin, meine Meinung von anderen Menschen zu verändern, ermögliche ich ein gutes Miteinander, in dem der Segen Gottes liegt.



Lieder

JSL 125 *Sei ein lebend'ger Fisch*
JSL 66 *Es ist niemand zu groß*
JSL 50 *Denn wir sind miteinander unterwegs*

Lieder aus „Jungcharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Gebet

„Herr, danke, dass du mir in anderen Menschen begegnest. Manchmal kann ich das nicht erleben, weil ich mich zum Beispiel schlecht gegenüber anderen Menschen verhalte. Bitte hilf mir, dass ich mit meiner Meinung über andere Menschen vorsichtig umgehen kann und dass ich auf andere Menschen zugehe. Amen“

von Steffen Pfannschmidt